



# Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

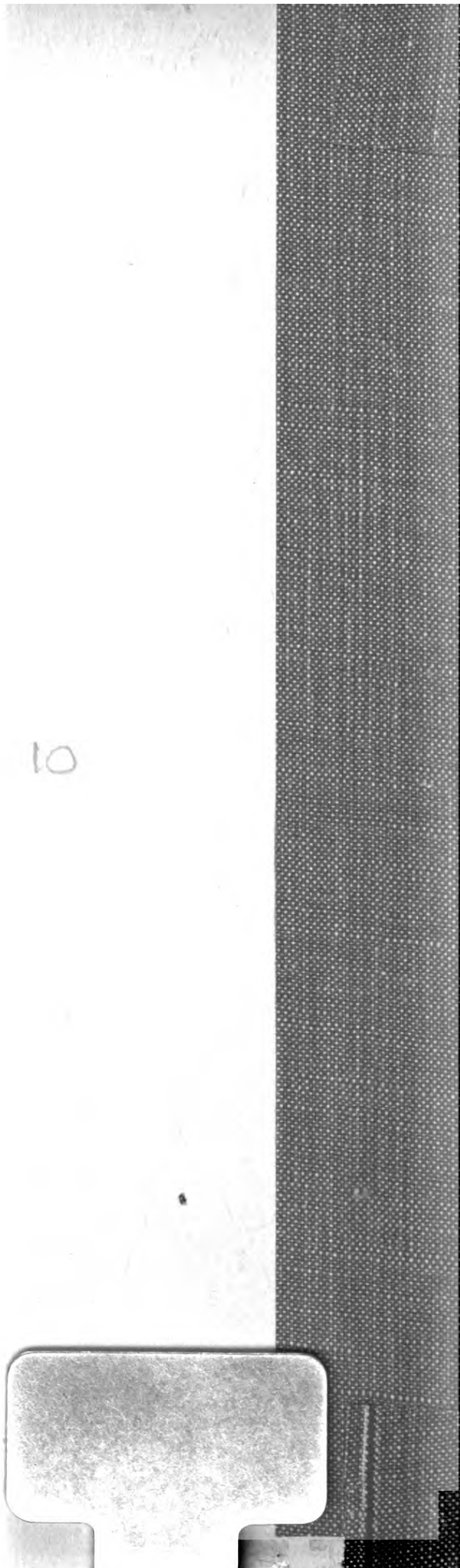
For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

29936 e. 10 Butmannus, P.: Macaronisches Gedicht über d. Tabackraucher, herausg. von A. W. Genthe. 1846



10

*Peter Burmann's*  
**macaronisches Gedicht**  
über  
**Das Tabackrauchen.**

---

Bei  
Gelegenheit der Feier  
des  
**dreihundertjährigen Jubiläums**  
des **Königlichen Gymnasiums zu Eisleben**  
herausgegeben  
von  
*F. W. Genthe.*

---

Allen  
ehemaligen Schülern  
des  
**Königlichen Gymnasiums zu Eisleben**  
gewidmet.

---

**Eisleben, 1846.**

**Druck und Verlag von G. Reichardt.**



BEQUEATHED TO  
BODLEY'S LIBRARY  
BY  
JOHN HODGKIN  
F.L.S. — MCMXXX



**Peter Burmann**, welcher als Professor der Geschichte, Beredsamkeit und griechischen Sprache an der Universität Leyden den 31. März 1741 starb, ist allen Gelehrten durch seine vielseitigen philologischen Arbeiten und durch seine grosse Gelehrsamkeit bekannt, so wie auch Jedermann weiss, dass er zur Unterscheidung von andern seines Namens, die auch gelehrte Männer und Professoren gewesen waren, nur *Burmannus ó πάνν*, der Berühmte, genannt wurde. Weniger allgemein bekannt dürfte es sein, dass dieser berühmte Gelehrte seine Muse auch in einem heitern Scherzgedichte über das Tabackkrauchen sich ergehen liess und es ist daher bei einer Gelegenheit, wo auch Heiterkeit und Scherz walten darf und soll, nicht unangemessen dasselbe zu erneuern. Der Herausgeber erhielt das Gedicht in einem Originaldruck geschenkt von dem Herrn Professor Dr. Bodel-Nyenhuis in Leyden, welcher die Gabe mit einem Briefe Leyden d. d. 22. November 1833 folgenden Inhalts begleitete:

„Da ich vor wenigen Monaten bei einem meiner Freunde Ihre, vor 4 Jahren erschienene, Geschichte der Macaronischen Poesie kennen lernte, suchte ich, je reicher ihre Sammlung sei, vergebens nach Burmann's Tobackslied, das bei unsern Landsleuten noch sehr bekannt ist. Ich erhasche eine Gelegenheit, es Ihnen portofrei zuzuschicken. Man muss in der Gelehrten-Welt Jedermann behülflich sein \*), und da Sie

---

\*) Wollte Gott, dass die Gesinnung dieses achtungswerthen Gelehrten allgemeiner wäre; aber man findet nur zu oft das Gegentheil.



einen Anhang versprochen haben, würde es vielleicht darin statt finden können.“ etc.

Das Gedicht ist auf starkem Papier, ein halber Bogen Fol., gedruckt und mit Einfassung versehen.


Da der Herausgeber von der Jugendarbeit ganz abgekommen war, so unterblieb der Abdruck, welcher auf den hundertjährigen Todestag des grossen Burmann verschoben wurde — aber auch über andere Arbeiten vergessen. Mag er denn jetzt erscheinen bei der Jubelfeier des hiesigen Gymnasiums und zur Erheiterung aller Schüler dienen, welche nur gewohnt waren classische Latinität aus den Werken der Alten zu lernen. Am Jubeltage, wo sich so viele ehemalige Schüler zu einem Festmahle versammeln, kann es schon einmal Macaronisches Latein geben, welches — wenn es Küchenlatein ist — doch das Beste ist, welches aus der Küche kommt \*).

Eisleben, am 16. Februar 1846.

---

\*) *Immermann* sagt in seiner *Epistola laudatoria* zu der Ausgabe der *Floia, Monasterii* 1822, 8°. p. 11. (*Hammæ*, 1823, 12° p. 13—14): *Nam sermo hujus poematis est illud genus culinariissimum, macaronicum scilicet latinum, quod inter omnia Latina sine dubio gustuosissimum est. Nam quonam in loco magis gustus curatur et pro eo laboratur, quam in culina, et quid in culina dulcius, quam macaroni?!*“

Wie dies zu verstehen sei, und dass selbst zierliche Latinität, also kein sogenanntes Küchenlatein wie in den „*Epistolae obscurorum virorum*“ in macaronischen Gedichten stattfindet, ist in der *Geschichte der macar. Poesie*, Halle 1829, S. 61—72 näher besprochen worden.



---

**Meditatio Seria**  
super  
**Tabacatione Pipali, Rejecta Nasali**  
et  
**Anathematizata Knablativa.**  
**Fumus Gloria Mundi.**

**C**EDITE *Nasales, Knablativique, recede*  
*Impia Gens, Helli qui vos Dromelius Herbam,*  
*Sordida turba, Godis pariter Bravisque sacratam,*  
*Heidenicè docuit snotto turpare kwyloque?*  
*Foei! pudeat vos, hinc (foei! foei!) procul ite*  
*profani?*  
**Nil mihi vobiscum; solum est Pipale quod *al is.***  
**O *Liefhebbery,* (queis, de meliore *pot aarda***  
***Candidus imborstum* finxit *Titanus, & harta***  
***Ediliora* dedit) commendo jure **Tabaccum.****

***Schubbiferi* nam quot *swemmunt* in flumine *Vissi,***  
***Cernimus* in *lugta snellos* quot *vligere Voglos***  
**Tempore *Someri, Bloemas* quot terra *cleuratas***



Exhibet; in *toppis* quot frondes suntque *Bomorum*.

Ars habet *ewichias* tot *Smocatoria* Laudes,  
Quas *allas* (queat hoc quis?) non memorabo  
*bysondre*,

Ejus ad *eigeniam* bene *doordrinxisse*, *gepastis*,  
Noctibus atque *dagis* hanc exercere *maniris*,  
Moreque *Majorum smocali* vescier aura.

Quantæ molis opus? quam *fraja*, sed ardua *saka*?  
Non omnes *Kokki*, longos qui *dragere messos*,  
Dicitur, ut *plegunt*; nec quivis *Dosiger*, etsi  
Credatur *grotus* studii *rocalis* amator.

*Achtitur* hanc merito *leruisse* fideliter artem  
*Rokere*, sed qui vult, scite, *Volgentia* discat;  
Haec legat & *bravus* poterit *smocator* haberi.

*Stoppere* non tantum laus est, & *nemere Pipam*  
In *Mondo*, nec Eam satis est *aanstekere vuro*;  
Hoc etenim *boerikus* callet *Kinkelius* omne.

Ast dextre *linkra* par est *vasthoudere* & illam,  
*Regtera stoppere* munita deinde sit *handa*;

Tum *peinzibundos* cum *Majestate kykeros*  
Flectere; *posturá stoelis*, considerare *regta*,  
Denique sat *Pipae* consumere temporis *elkae*,  
*Hemelicasque* capes non irreverenter habere.

Scilicet haud *schielicis*, sed longis *suigere trekkis*,  
*Swirificisque* minis, lenteque *exblasere rokum*.

Non *hollas*, nimio flatu, distendere buccas,  
*Rondaque* per *dunnam cringelia* spargere  
*Luchtam*.

Neve pati *vuurum* restingui donec in *eindo*  
Ungue suo excipiat *pipales duimius asschos*:  
Flumine *speeksely* vasto non mergere *vloerum*,  
*Drinkere* nil quidquam vini *bierive*, sed hausta  
*Tameliko* (largos absit siccare *bekeros*)  
Fistula quum *lega* sit *mondum lipposque* rigare,  
Hoc opus, hic labor est, hos artis gloria *cronat*,  
*Rokere* sic *Mannum*, me iudice, *passit honettum*.

Est mea spes fumus.

Dat is:

*Al myn wenschen is maar Rook.*  
*Rooken is myn wenschen ook.*



Bei dem Verleger dieser Schrift erschien:  
**Deutsche Dichtungen des Mittelalters**  
in vollständigen Auszügen und Bearbeitungen  
von *F. W. Genthe*.

3 Bände. gr. 8. 1841. 1846. Preis 6 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt des ersten Bandes: Beowulf. Andreaa. Helena. Das Ludwigslied. Das Annolied. König Rother. Herzog Ernst, von Heiner v. Veldeck. Herzog Ernst, in der Bearbeitung von Kaspar von Roen. Der heil. Georg, von Reinbot v. Dorn. Friedrich von Schwaben. Die Kinder von Limburg, von Johann Sust. Von Rudolph von Ems: Der gute Gerhard — Wilhelm von Orlens — Barlaam und Josephat. Sanct Oswalt's Leben. Die heilige Marina. Theophilus. Zeno. Brandanus Reisen. Die Sage von Pilatus. Landgraf Ludwig von Thüringen. Von Konrad von Würzburg: Otto mit dem Barte — Engelhardt und Engeldrut — Die goldene Schmiede — Von der Minne — Der Weltlohn. Von Hartmann von Aue: Der arme Heinrich — Gregorius vom Stein. Der König im Bade. Gott Amur. Von Alexander und Aristoteles. Von der Weiber List. Die treue Magd. Von dem Pfennige.

Inhalt des zweiten Bandes: Ueber Salomon und Morolf. Salomon und Morolf (in 2 Bearbeitungen). Vom Stricker: Der kundige Knecht. Sanct Martins Abend. Die zwei Könige. — Der Pfaffe Amis. Der Pfarrherr vom Kalenberg. Peter Leu. Der fahrende Schüler — und Thomas Platter als fahrender Schüler. Der Weinschwelg. Von der Trunkenheit. Der Wiener Meerfabrt. Der Frauen Turnei. Der Kummer. Frauenlist. Wie ein Mann mit einem Hahne einen Reiher fing. Der Kotzen. Der Schlegel. Frauentreue. Von der Minne eines Albernens. Von des Papstes Gebot zu den Meiden. Von den Bärten. Der Traum. Der Holzhacker und Sanct Peter. Von zwei Kaufmännern. Mönch Felix. Der Schwanritter. Crescentia. Das Meerwunder. Von der Milde. Der Koloczaer Codex (Inhaltsverzeichnis). Die Thiersage: Isengrimus. Reinardus Vulpes. Roman du Renart. Reinhart Fuchs. Reinaert. Reineke Vos. Des Hundes Noth. Die Wolfsklag. Rathversammlung der Thiere. Der Froschmäussler, von G. Rollenhagen. Der Mückenkrieg.

Inhalt des dritten Bandes: Walther von Aquitanien. Hörnen Siegfried. Der grosse Rosengarten. Biteroll und Dietleib. Das Nibelungenlied. Otnit. Wolfdieterich. Ecken Ausfabrt. Riese Sigenot. Dieterich und seine Gesellen. Zwerg Laurin. Dieterichs Abnen. Etzels Hofhaltung. Ravennaschlacht. Das Hildebrandslied. Der ungenährte graue Rock Christi. Gudrun.

Es verschafft dieses Werk auf bequeme Weise eine vollständige Kenntniss der alten Dichtungen für Jeden, der nicht Musse hat, dieselben im Original durchzulesen und doch mit dem Inhalte derselben gern bekannt sein möchte.

